

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Lassig,
Rudolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.: 1883

~~1AR (RSHA) 427/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PL 18

Personalien:

Name: . . . Rudolf, L a s s i g
 geb. am . . . 22.3.1904 . . . in . Vaihingen
 wohnhaft in Konstanz, Friedrichshöhe, 24

 Jetziger Beruf: Ingenieur
 Letzter Dienstgrad: *Min. baurat f. f. m.*

Beförderungen:

am 20.4.1936 . . . zum Untersturm f.
 am 12.9.1937 . . . zum Obersturm f.
 am 12.3.1938 . . . zum Hauptsturm f.
 am 20.4.1941 . . . zum Sturmbann f.
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . bis . zum Abitur
 von bis . Studium Maschinenbau
 von 1933 . bis . SD-Oberabschnitt Elbe
 von 1935 . bis . SD-Hauptamt (*SS-Gruppenführer*)
 von . . . *Anfang 1937* . bis . *1945 RSHA*
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: . . . *ist bekannt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

L a s s i g

(Name)

Rudolf

(Vorname)

22.3.04 Vaihingen

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste L 1 unter Ziffer 21

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1938 in
(Jahr)

Berlin NW 7, Luisenstr.52

bis 1955 Süddeutsche, Bismarckstr. 9

1955: nach Konstanz-Woltmatingen, Lingerhohlweg 14 b. Schulz
verzogen (EMA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 28. Mai an: SK. Baden/ Antwort eingegangen: 3.7.64
1964 Württbg.

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 3.7.64 in,
Konstanz, Friedrichshöhe 24
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 28. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida - o.V.i.A. -
714. Ludwigsburg
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- 4. JUNI 1964
Abt. D. Anl.
As: SR. 24. IV / 14-180/63

mf

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... Lassig ✓ (Name)	 Rudolf ✓ (Vorname)
..... 22.3.04 Vaihingen ✓ (Geburtstag, -ort, -kreis)	 Konstanz-Woltmatingen, Linger- (letzte bekannte Anschrift)
	hohlweg 14 b. Schulz

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mehlow
(Mehlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~leuten nichtig~~

Die gesuchte Person ist ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

K o n s t a n z, Friedrichshöhe 24, Beruf Ing.

ist verzogen am nach

~~Rückmeldung liegt xxxxxxxxxx vor.~~

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG

~~xx~~

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Rudolf Lassig

Place of birth:

Date of birth:

22. 3. 04 Vaihingen / Stuttgart1213163

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSEA 1942/43: Stubaf., VI F, Delbrückstraße 6a

1) Fotokop.

2) letzte Umschrift: Nr 7, Einsenb. 52 III

[Signature] 20.11.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' Immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr.

739497

Vor- und Zuname

Larvig Kristof

6

Geboren

24. 3. 04

Ort

Vachingen

Beruf

Mst

Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten

1. 12. 31

Ausgetreten

Wiedereingetr

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Str. Aufg. 28

Ortsgr.

Thurnitz

Gau Sachsen

lt, Br, Haus Dez. 36 Bl

17

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Bl. Grüner. Albrechtstr. 6a

Ortsgr.

Braunes Haus

Gau

R-L

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Laub

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.			Dienststellung	von	bis	h'amt.
U'Stuf.	20.4.36					107 190					
						739 497					
O'Stuf.	12.9.37					22. 3.04					
						6 957					
Hpt'Stuf.	12.3.38					Rudolf Lassig					
Stubaf.	20.4.41					Größe:	Geburtsort: Dachingen / Stuttg.				
O'Stubaf.						SS-Z.A.	SA-Sportabzeichen * br.				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reifersportabzeichen				
Oberf.						Blutorden	Reichssportabzeichen * br.				
Brif.		F. c. Sp - H' Amt			*	Gold. Parteiabzeichen					
Gruf.						Totenkopfring					
O'Gruf.						Ehrenlegen *					
						Innenlichter *					
Ziv.-Strafen:		Familienstand: vfr. 20.8.38				Beruf: Ingenieur erlernt	SS-Führer jetzt	Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Marianne Luther 25.9.12 Daxxolam Mädchenname Geburtstag und -ort				Arbeitgeber:					
		Parteilgenossin:				Volksschule *	Höhere Schule * O.I. Natur				
		Tätigkeit in Partei:				Fach- od. Gew.-Schule	Technikum * T.h. Dresden (ohne)				
SS-Strafen:		Religion: (ev.) götzgl.				Handelsschule	Hochschule				
						Fachrichtung:	Maschinenbau (ohne)				
		Kinder: m. w. 1. 4. 1. 7.10.40 4. 2. 5. 2. 15.10.41 5. 3. 6. 3. 6. 6.				Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)			
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Führerscheine: I, II, III. Fahrerscheine I, II, III					
						Ahnennachweis:	Lebensborn: *				

Freikorps: <i>Orgesch, Oberlandon 1924</i> bis Stahlhelm: Jungdo.: H.I.: S.A.: S.A.-Res.: NSKK: Ordensburgen:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: <i>K.V.K. II. Kl. m. Schw. (42)</i> <i>K.V.K. I. Kl. m. Schw. (43)</i> Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Ausländtätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
ff-Schulen: von bis Tölz Braunschweig * <i>1925</i> <i>1926</i> Berne Forst	Reichswehr: * <i>Frei-Reg. 4, - Okt. - Dez 1923</i> <i>R.M. - 1 Monat Kreuzer „Königsberg“</i> <i>1/4 Jahr in W.A.V. Srinemünde</i> Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: Dienstgrad:	Aufmärsche: Sonstiges:

8

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Rudolf Lafig

Dienstgrad: 44'H/Küf. H.Nr. 107 190
67612

Sip. Nr.

Name (leierlich schreiben): Lafig, Rudolf
in H seit 1. Nov. 1931 Dienstgrad: 44-Hauptsturmff. H-Einheit: 4D-H'amt

in SA von bis, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 739497 in H: 107 190

geb. am 22. März 1904 in Vaihingen Kreis: b. Stuttgart

Land: Württemberg jetzt Alter: 34 Jahre Glaubensbekenntnis: ggl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin NW7 Wohnung: Luisenstr. 52 II

Beruf und Berufstellung: Ingenieur, Abtl.-Ltr i. 4D-Haupt-amt

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Eberabzeichen, Sportauszeichnung):

Führer- u. Fahrlehnscheine I-II; Reichs- u. SA-Sp. abt. Motor- u. Ländersport- u. z.

Staatsangehörigkeit: deutsch

Ehrenamtliche Tätigkeit: vor 1933 im Presse-Inf.-Dienst RFA

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps . . . Art.-Regt. 4 Dresden von Okt. 1922 bis Dez. 1922

Reichswehr . . . Kreuzen, Königsberg von 1. Sept. 1931 bis 30. Sept. 1931

Schusspottel . . . H.M.A. Swinemünde von 1. März 1933 bis 31. Mai 1933

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: Marine-Artillerist, Res.-Off.-Anw.

Frontkämpfer: bis; vermundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ggl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 22. I. 04 wurde ich als erster Sohn des Tischmeisters Rudolf Lutz und seiner Ehefrau Gertrude geb. Zink in Wetzlar / Kallgast geboren.

Nach dem Überwinden der Krüppel befing ich die Volks-, Real- und Oberreife, die ich mit dem Abitur abschloß. Meinem Väterchen (Hoff-Lutz) an der T.H. Alsdorf gingen 6 Monate Holzarbeit bei der Firma J.-A.-G. Gummig und 3 Monate Zylinderfabrikation bei Carl-Reg. & Alsdorf (1923) voraus. Die Löffelherstellung wurde wieder durch vorübergehende militärische Ausbildung unterbrochen. (Kochlöffelherstellung bei der Reichsbahn, Eisen- u. Holzwerkstoffe, verschiedene Ausbildung beim Deutschen Löffelherstellerverband und später bei der Reichsbahn: H.-Lutz, Quellbock, Hehlhoff und Krüger, K.)

Auf Grund der Zusammenhänge des väterlichen Geschäftes mußte ich das Väterchen nach 6 Jahren verlassen. Ich begann sofort im Tiefbau zu arbeiten. Nachdem ich als Druckarbeiter aufgenommen wurde, wurde ich bald als Löffel-, Lagers- und Maschinenmeister bei Fließbehälteranlagen, Klappen-, Zylinder- und Zylinderanlagen beschäftigt. (Möhlberg, Weiskopf, Mittelmann, Carl, Zylinderfabrikation) Aufstiegsamt stelle mich, das Ministerium der Reichsbahn als Ingenieur ein.

Nachdem durch meine Tätigkeit im Tiefbau, namentlich, daß ich 1931 der NSDAP und 44 bei und führte den Maschinenführer 1/1/7 an. 1932 begann ich meine ständliche Tätigkeit beim V.D. Nach übermühter 3 monatiger Ausbildung als Mas.-Inst. bei H.M.A.G. Wiesbaden begann 1933 meine ständliche Tätigkeit beim V.D.-M. Jllm. 1935 wurde ich zur 44-Zylinderfabrikation und übernahm aufstiegsamt zum V.D.-Hauptamt Kommandant.

Rudolf Lutz.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

M



Deitranb

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

12



13
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Lappig Vorname: Rudolf
Beruf: Kaufmann Jegiges Alter: 63 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Zink Vorname: Berta
Jegiges Alter: 55 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Lappig Vorname: Friedr. Rudolf
Beruf: Fabrikant Jegiges Alter: Sterbealter: 76 Jahre
Todesursache: altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Fanck Vorname: Emma
Jegiges Alter: Sterbealter: 80 Jahre
Todesursache: altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Zink Vorname: Julius
Beruf: Steinbrecher Jegiges Alter: 79 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Schuk Vorname: Dorothea
Jegiges Alter: 78 Jahre Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin
(Ort)

, den 31. Mai
(Datum)

1938

Rudolf Lappig
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

14
1 AR (RSHA) 427/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Lässig jeweils die Gruppe VI F genannt und in den Alexandria-Akten (EAP 173-b-12-12/46) am 12.5.44 VI F 3 d.

Nach den GVPl. des RSHA v. 1.3.41 und 3.10.43 war Sachgebiet der Gruppe VI D "Technische Hilfsmittel für den Auslandsnachrichtendienst im Ausland".

B., den 14. Sept. 1964
Busi

15
1 AR (RSHA) 427/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 14. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 21. SEP. 1964

Tgb. Nr.: 3037/64 N

Krim. Kom.: 3

Sachbearb.:

16

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3037/64 -N -

1 Berlin 42, den 24. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

17

1. Tgb. vermerken: 24. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

- Sonderkommission -

Zentrale Stelle -

z.Hd. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g

Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
23. SEP 1964
Abt.
Az.: KR. 2. H. III/7-180/64

h.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 16. Bl.).

Im Auftrage:

Regentin

Do

Kriminalkommissariat
K o n s t a n z

Konstanz, den 12.10.64

Auf Vorladung erscheint der verh. Ingenieur

Rudolf L a s s i g ,

geb. 22.3.04 in Stuttgart-Vaihingen,
wohnh. Konstanz, Friedrichshöhe 24

und macht folgende Angaben:

"Ich wurde als erstes von insgesamt 4 Kindern in Vaihingen geboren. Etwa im Jahre 1910, ich war damals 6 Jahre alt, verzogen meine Eltern von Vaihingen nach Burgstädt/Sachsen, wo mein Vater den elterl. Wirkwarenbetrieb übernahm. Ich besuchte dann in den Jahren bis 1923, also bis zur Ablegung des Abiturs die Volks- Real- und Oberrealschule in Chemnitz und begann dann mit meiner akademischen Ausbildung auf der TH in Dresden.

Bis zum Jahre 1929 absolvierte ich 6 Semester auf der TH in Dresden. Meine Studienzeit wurde durch die Ableistung von Wehrdienstübungen und praktischer Arbeit unterbrochen.

Durch die Weltwirtschaftskrise war ich gezwungen mein Studium zu beenden. Als Ingenieur und auch in anderer Eigenschaft war ich in den darauffolgenden Jahren, abgesehen von der Arbeitslosenzeit, bei verschiedenen Behörden, Baufirmen u.a. beschäftigt. Während dieser Zeit hielt ich mich überwiegend im sächsischen Raum auf.

Soweit ich mich zurückerinnere trat ich 1931 in die NSDAP und die allgemeine SS ein. Ich gehörte zum Nachrichtensturm in Chemnitz und war zuletzt SS-Rottenführer.

Im Sommer 1934 kam ich dann in hauptamtl. Eigenschaft zum SD-Oberabschnitt-Mitte in Chemnitz. Ich wurde in einem Fotolabor eingesetzt und war dort bis zu meiner Einberufung zur SS-Führerschule in Braunschweig im Frühjahr 1935 tätig.

Von Frühjahr 1935 bis Frühjahr 1936 besuchte ich die SS-Führerschule und verließ diese nach erfolgreichem Besuch als SS-Standarten-Oberjunker. Gleichzeitig wurde ich in dieser Eigenschaft nach Dachau versetzt. Ich war dort als Ausbilder bei einer mir namehtl. nicht mehr bekannten Dienststelle eingesetzt. Mit dem KL in Dachau hatte ich und die Einheit der ich angehörte, jedoch nichts zu tun.

Es ward Ende 1936 oder Anfang 1937 gewesen sein, ich war zwischenzeitlich am 20.4.36 zum SS-Untersturmführer befördert worden, als ich zum Reichssicherheitshauptamt nach Berlin versetzt wurde.

Ich kam zum Amt VI F in meiner Eigenschaft als Ingenieur. Diesem Amt und dieser Gruppe gehörte ich bis zum Zusammenbruch 1945 an. 1937 wurde ich SS-Obersturmführer, ein Jahr darauf SS-Hauptsturmführer und später dann SS-Sturmbannführer. In dieser Rangstellung erlebte ich auch das Kriegsende. Meine Tätigkeit beim Amt VI F war rein technischer Natur, d.h. ich beschäftigte mich zusammen mit meinen Kollegen mit der Bestimmung feindlicher Sabotagemittel sowie in der Entwicklung eigener. Diesem Amt, also der Abwehr und dieser technischen Gruppe gehörte ich bis zum Kriegsende an. Ich wurde während dieser Zeit beim RHSA weder zu einem anderen Amt abgeordnet noch versetzt. Als Angehöriger des Amts VI F war ich zwar in einigen Fällen während des Krieges im besetzten Ausland u.a. in Paris und in Kiew jedoch waren diese Dienstreisen nur von kurzer Dauer und unsere Aufgaben an diesen Dienstorten waren rein technischer Natur, dh. wir beschäftigen uns mit der Entgegennahme von Sabotagemitteln und anderem.

Ich habe auch zu keinem Zeitpunkt einem EK oder einer EG oder der Dienststelle eines HSSuPf. angehört.

✓ Meine Vorgesetzten als Amtsleiter waren Oberführer J o h s t und später Oberführer S c h e l l e n b e r g.

✓ Leiter meiner Gruppe war in der Anfangszeit SS-Sturmbannführer N a u j o k s, ihm folgte SS-Obersturmbannführer

✓ Hermann D ö r n e r folgte Dr. F i l b e r t, dem wie-

✓ derum der SS-Obersturmbannführer Hermann D ö r n e r folgte. Diesen Gruppenleitern folgten in der nachfolgenden Zeit weitere Vorgesetzte, an deren Namen ich mich jedoch nicht mehr erinnern kann.

In Erinnerung ist mir zwar noch der damalige SS-Sturm-
bannführer F u h r m a n n, der jedoch nach meiner Erinnerung
nur Stellvertreter des Gruppenleiters war. Weiterhin wurde
unsere Gruppe zweitweilig von einem Kriminalrat geführt,
der gleichzeitig Referatsleiter im Amt IV war. Sein Name
fällt mir nicht mehr ein.

Ich erinnere mich ferner an den ehemaligen Angehörigen
meines Referates Dr. Sch a m b e r g e r, der als freier
Mitarbeiter und Chemiker bei uns tätig war, weiterhin an
den SS-Obersturmführer F a u l h a b a e r, der als Sach-
bearbeiter in meinem Referat eingesetzt war und an SS-Un-
terscharführer V o g t, der als Fotograf seinen Dienst
versah.

Anschriften von ehemaligen Kameraden sind mir nicht bekannt
und ich habe auch nach dem Kriege mit keinem meiner ehema-
ligen Mitarbeiter Kontakt gehabt bzw. korrespondiert.

Wie ich bereits erwähnte hielt ich mich bis zum Zusammen-
bruch und bis zur Evakuierung unserer Dienststelle von
Berlin nach Salzburg ausschließlich in Berlin auf.

Auf die Frage wie es mir möglich war mich der Teilnahme
an Ost- oder Auslandseinsätzen des RHSA zu entziehen, so
kann ich nur erklären, daß mehrmals die Rede davon war, ich
solle zum Einsatz in die besetzten Gebiete, jedoch ist nie
etwas daraus geworden, da ich als Referatsleiter und tech-
nischer Fachmann beim Amt VI F nicht ersetzt werden konnte,
bzw. für mich kein Ersatz vorhanden war.

Von deutschen Dienststellen bin ich zu meiner Tätigkeit
als SS-Sturmabteilführer und Angehöriger des RHSA bisher nie
vernommen worden. Befragt und vernommen wurde ich nach mei-
ner Rückkehr 1947 nach Berlin durch alliierte Dienststellen.
Ergänzend möchte ich dazu erwähnen, daß wir wenige Wochen
vor dem Zusammenbruch nach Salzburg verlegt wurden und daß
ich nicht in Gefangenschaft geriet sondern mich als Land-
und Waldarbeiter bis 1947 in der Steiermark aufgehalten
habe. Von 1947 bis 1955 hielt ich mich in Berlin auf und
kam dann nach Konstanz.

Seit 1955 bin ich wieder als Ingenieur tätig.

Am 20.8.1938 heiratete ich in Berlin die damals ledige Marianne Luther. Meine Ehefrau war zu keinem Zeitpunkt Angehörige des RSHA oder einer anderen SS- oder Parteidienststelle. Weder Angehörige von mir noch Angehörige meiner Frau wurden zu irgendeinem Zeitpunkt aufgrund meiner hauptamtl. Tätigkeit beim RSHA zu diesem Amt dienstverpflichtet.

Aus meiner im Jahre 1938 geschlossenen Ehe gingen 3 Kinder hervor, die heute 23, 22, und 19 Jahre alt sind und alle noch in meinem Haushalt leben.

Die von mir gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit und ich habe zu meinem Werdegang und zu meiner Tätigkeit beim RSHA alles gesagt, woran ich mich ^{noch} erinnern kann. "

Beim Diktat mitgehört,
genehmigt u. unterschrieben:

g.w.o.

Lafig

Müller Erich, KM
Kühn
Kühn, Ang.

Nachsatz:

Mit der technischen Entwicklung oder Herstellung von Vernichtungsanlagen für die KL's oder Einsatzgruppen hat sich unser Referat zu keinem Zeitpunkt befaßt und es wurden an uns auch nie derartige Ansinnen gestellt. Unsere technische Aufgabe beschränkte sich, wie ich bereits ausführte, rein auf dem Sektor der Abwehr wofür, unser Amt zuständig war.

Lafig

Miss G. M. M.
M. 9/14/64

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-17)

1 Vernehmungsniederschrift des Lassig, Rudolf

dem

1) Tgl. 2 vern.

2) Ks 2/6 Rn $\frac{3}{M}$.

Polizeipräsidium

-Abt. I- Sonderkommission

z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7



nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 24.9.64 zurück-
gesandt.

Abteilung I

11 - KJ 2

- 4. NOV. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Korn.:

Sachbearb.:

Ludwigsburg, den 29.10.64

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Sonderkommission Zentrale Stelle

Ludwigsburg

I.A.

(Weida)
Kriminalrat

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3037 / 64-N-

1 Berlin 42, den 10. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 11. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 2 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 75 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage: -

Roggenlin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn BStA Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

bu2) erl.

14. Dez. 1964 Jee

9./12.64

1 AR (RSA) 427 /64

Vfg.

Zent	Stelle
30. SEP. 1966	
Lud	g

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ~~Ersten~~ Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 27. SEP. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
V. Krein
Oberster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91



2	<i>Lehke</i>
	DM Rot M.

nach Auswertung der Akten zurückgehandelt.

Ludwigsburg, den 3. 11. 66

Winkler, StA.

2. Hier austragen